



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2024

Regionaldossier **Kreis Gießen**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

Kreis Gießen

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Senckenberganlage 31

60325 Frankfurt am Main

www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartnerinnen:

Lora Demireva

Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dr. Christa Larsen

c.larsen@em.uni-frankfurt.de, 069 798-22152

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	14
III Regionale Beschäftigungssituation	15
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	18
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	23
Abkürzungsverzeichnis	25

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

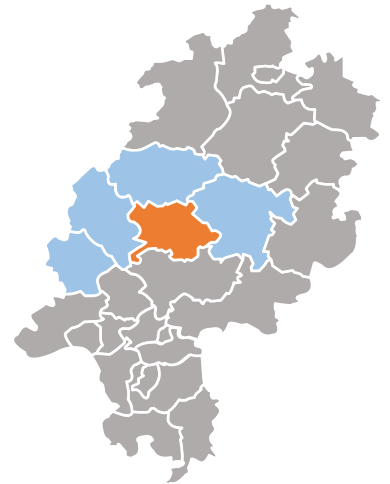
Lesehinweis für den Kapitel I, II und III

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen sowie den dazugehörigen Anforderungsniveaus die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

Kreis Gießen

I Ausgangslage

Der Kreis Gießen liegt zentral in Hessen und ist eher ländlich geprägt. Städtisches Zentrum ist die Universitätsstadt Gießen, die zwei Hochschulen beheimatet. Der Landkreis verfügt über eine sehr gute Verkehrsanbindung an die Metropolregionen Rhein-Main, das Ruhrgebiet sowie an den rheinischen Wirtschaftsraum. Die Unternehmenslandschaft ist geprägt von mittelständischen, familiengeführten Unternehmen und Handwerksbetrieben. Der Wirtschaftszweig „Gesundheits- und Sozialwesen“ hat gemessen an der Beschäftigtenzahl die höchste Bedeutung im Landkreis. Daneben sind viele Menschen im Dienstleistungsbereich und im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2017 dargestellt. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten von Nachbarkreisen und Hessen dargestellt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Kreis Gießen	Kreis Marburg-Biedenkopf	Lahn-Dill-Kreis	Hessen
Bevölkerungsstand	267.056	246.165	254.164	6.243.262
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	+4,4	-2,8	-2,4	+2,5
Bevölkerungsprognose bis 2024*	-1	+0,3	-3,4	+0,9
Bevölkerung ab 55*	32,8	33,1	36,6	34,2
Bevölkerung unter 25*	26,7	27	24,4	24,7
Ausländeranteil*	11,6	11,1	10,5	15,7

I.2 Wanderungsbewegungen

	Kreis Gießen	Kreis Marburg-Biedenkopf	Lahn-Dill-Kreis	Hessen
Natürlicher Saldo*	-0,5	-2,3	-3,1	-1,6
Wanderungssaldo*	+0,5	+0,7	+0,3	+0,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+7,3	+8,2	-1,5	+2,4

Zuzüge/Fortzüge

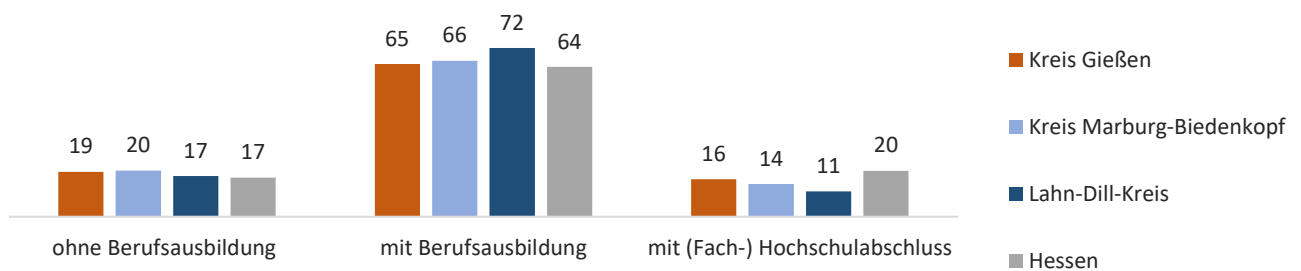
	Kreis Gießen		Kreis Marburg-Biedenkopf		Lahn-Dill-Kreis		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge 2016	+40.746	-24.294	+17.776	-9.470	+11.019	-6.097	+444.539	-254.519
davon unter 18 Jahre*	+23	-22	+17	-13	+20	-14	+16	-14
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+30	-27	+35	-28	+19	-23	+22	-20
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17	-19	+18	-24	+16	-18	+18	-19
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+24	-26	+23	-26	+31	-31	+32	-34
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+5	-5	+5	-6	+9	-9	+8	-9
davon 65 Jahre und mehr*	+2	-2	+2	-2	+4	-5	+3	-4

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

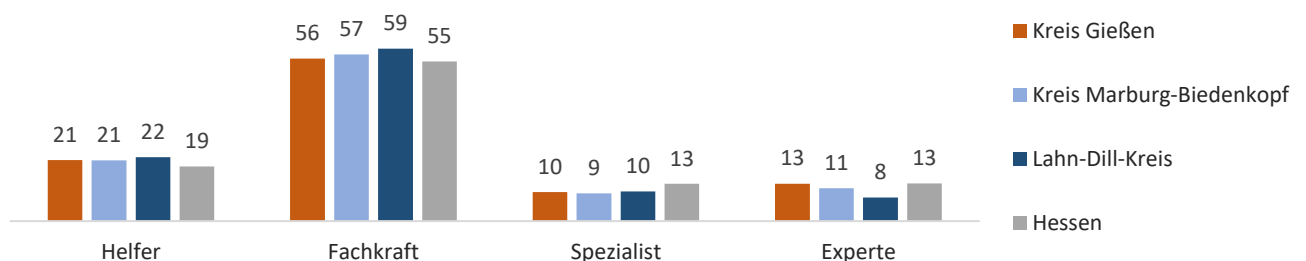
Beschäftigungsdaten

	Kreis Gießen	Kreis Marburg-Biedenkopf	Lahn-Dill-Kreis	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	95.013	90.604	92.107	2.524.156
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	10	10,4	10,7	9
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre*	49,3	52,3	48,5	50,3
Teilzeitquote*	33	31,8	26,2	28,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	29.072	24.947	25.166	587.390
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	68,6	68,3	66,4	63,5
davon im Nebenjob*	31,4	31,7	33,6	36,5
Beschäftigungsquote*	52,6	55,3	57,7	58,1
Beschäftigungsquote Frauen*	50	52	51,8	54,2
Ausbildungsquote*	5,5	5,3	5,6	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	7,0	6,3	1,7	4,0
Arbeitslose	22.832	17.550	19.351	523.561
Arbeitslosenquote*	5,8	3,8	5,4	5,0
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,8	2,5	3,4	4,0
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	6,3	3,7	6,3	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	44,1	33,8	42,6	36,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	18,3	18,8	19,9	16,7
Einpenderquote*	34,3	22,8	26,8	14,7
Auspendlerquote*	34,9	24,3	29,8	10,3

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2017*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2017*



Kreis Gießen

I.4 Bildung und Soziales

	Kreis Gießen	Kreis Marburg- Biedenkopf	Lahn-Dill-Kreis	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	59,4	61,9	58,5	60,4
Schulabgänger	2.439	2.353	2.254	58.373
davon mit Hauptschulabschluss*	14,2	19,4	20,9	17,8
davon mit Realschulabschluss*	36,8	42,1	48,2	41,2
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	44,2	32,6	25,1	35,8
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	1,4	2,1	3,4	2,3
Schulformen				
Grundschulen	53	63	65	1161
Hauptschulen	0	5	4	104
Realschulen	1	5	4	135
Gymnasien	5	8	4	186
Integrierte Gesamtschulen	14	8	12	236
Berufsschulen	5	6	5	115
SGB-II-Quote*	9,4	6,9	8,9	8,8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	14.770	9.453	12.373	303.291
davon 15 bis unter 20 Jahre*	9,5	8,8	10,3	10,5
davon 20 bis unter 25 Jahre*	10,9	11,5	10,7	9,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	65,1	66,0	65,2	65,6
davon 55 Jahre und älter*	14,6	13,7	13,8	14,5
davon Ausländer*	37,8	37,6	38,3	44,9
davon über 4 Jahre im Bezug*	39,7	34,3	37,5	39,3
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	3.780	2.614	3.253	82.046
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	55,7	49,2	50,4	44,6
davon Alleinerziehende*	15,4	19,5	19,0	17,3
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	3.091	2.160	2.760	70.051
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte AL- GII-Empfänger*	52,9	59,6	58,6	63,6
davon in VZ*	35,0	29,2	35,4	33,2
davon in TZ*	65,0	70,8	64,6	66,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	47,1	40,4	41,4	36,4
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	34.318 €	35.064 €	32.192 €	43.496 €
Median Entgelt	3.237 €	3.331 €	3.300 €	3.494 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.167 €	1.254 €	1.195 €	1.552 €
Schuldenstand je Einwohner	2.283 €	1.739 €	3.296 €	2.827 €

	Kreis Gießen	Kreis Marburg- Biedenkopf	Lahn-Dill-Kreis	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	6	27	9	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	16	19	27	24
zu Oberzentren	15	19	18	27
zu Mittelzentren	5	7	8	8
PKWs je 1.000 Einwohner	541	545	604	564
Ärzte je 100.000 Einwohner	172,9	185,9	126,8	154,9
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	875,0	637,3	707,0	585,0
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	8,4	10,6	5,1	6,8

Kreis Gießen

II Ergebnisse aus regio pro

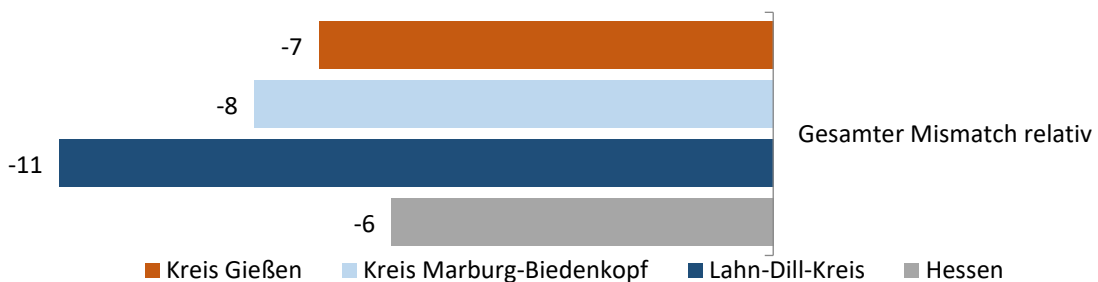
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2024. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatches für den Kreis Gießen im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- und Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nur für einige Berufe möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus aus dem Jahr 2017 trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der auf Seite 12 folgenden Tabelle dargestellt. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

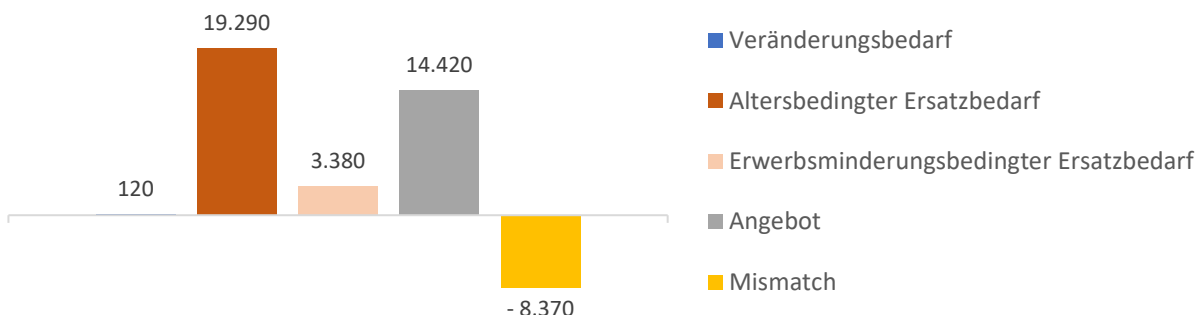
Mismatchprognose für den Kreis Gießen bis 2024 im regionalen Vergleich*



Das relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

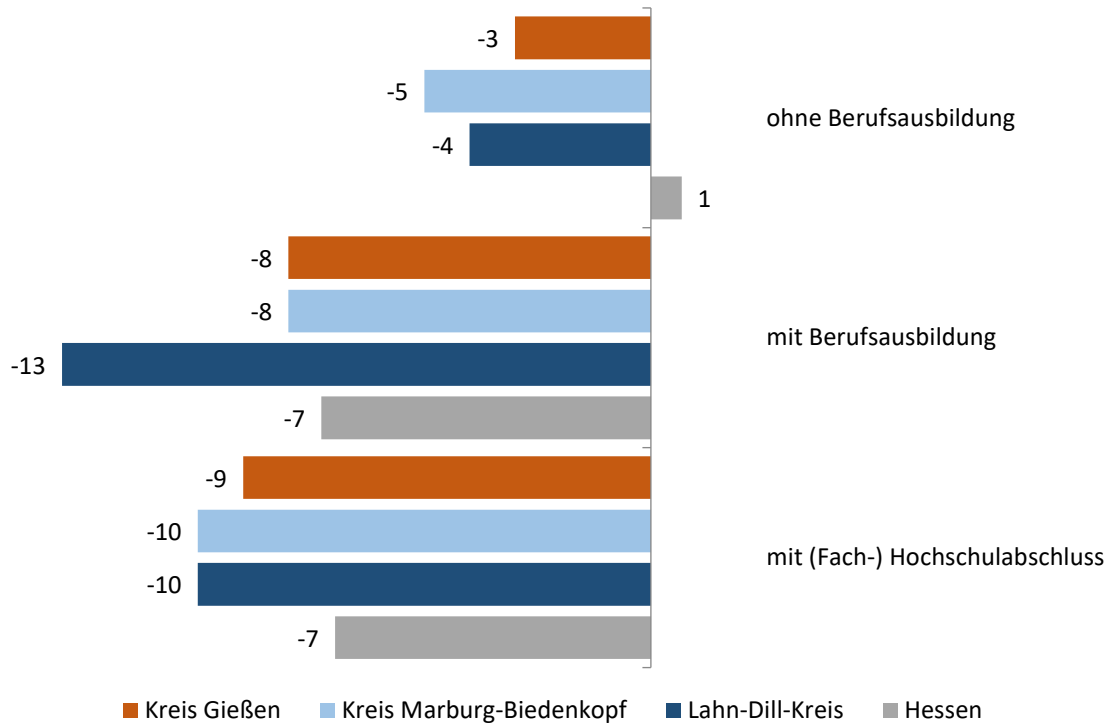
	Kreis Gießen	Marburg-Biedenkopf	Lahn-Dill-Kreis	Hessen
Gesamtes Mismatch absolut	-8.370	-8.460	-12.030	-171.400

Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2024 in Kreis Gießen



II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Gießen und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2024



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Gießen und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2024

	Kreis Gießen	Kreis Marburg-Biedenkopf	Lahn-Dill-Kreis	Hessen
ohne Berufsausbildung	-750	-1.090	-680	3.310
mit Berufsausbildung	-5.960	-5.830	-10.190	-135.070
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-1.660	-1.540	-1.160	-39.640

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- u. Forstwirtschaftsberufe	2.827	18%	21%	14%	19%	580	-10	590	340	-240	-8%
111 Landwirtschaft	1.588	18%	24%	13%	16%	340	-10	350	210	-130	-8%
12 Gartenbauberufe, Floristik	3.371	16%	21%	10%	16%	750	20	730	550	-200	-6%
121 Gartenbau	2.999	14%	20%	9%	15%	710	30	680	540	-170	-6%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
21 Rohstoffgewinn, Glas-, u. Keramikverarbeitung	1.985	7%	5%	7%	15%	430	-10	440	210	-220	-11%
22 Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	7.106	5%	8%	12%	15%	1.230	40	1.190	670	-560	-8%
221 Kunststoff, Kautschukherstellung u. -verarbeitung	3.479	5%	7%	13%	15%	580	30	550	300	-280	-8%
222 Farb- u. Lacktechnik	954	6%	5%	13%	14%	170	0	170	90	-80	-8%
223 Holzbe- u. verarbeitung	2.673	5%	11%	11%	16%	490	20	470	280	-210	-8%
23 Papier- u. Druckberufe, techn. Mediengestaltung	3.908	12%	9%	14%	15%	740	-10	750	650	-90	-2%
231 Papier- u. Verpackungstechnik	1.671	6%	5%	15%	10%	300	0	300	410	110	7%
232 Techn. Mediengestaltung	899	21%	8%	18%	28%	120	0	120	60	-60	-7%
234 Drucktechnik u. -weiterverarbeitung, Buchbinderei	1.227	11%	14%	17%	25%	50	-10	60	-180	-230	-19%
24 Metallherzeugung u. -bearbeitung, Metallbau	24.438	4%	5%	13%	11%	5.040	480	4.560	2.620	-2.420	-10%
241 Metallherzeugung	2.740	5%	2%	17%	14%	560	70	490	280	-280	-10%
242 Metallbearbeitung	13.308	4%	5%	14%	11%	2.630	270	2.360	1.480	-1.150	-9%
243 Metalloberflächenbehandlung	990	2%	5%	7%	6%	200	20	180	100	-100	-10%
244 Metallbau und Schweißtechnik	4.065	3%	7%	14%	15%	940	80	860	500	-440	-11%
245 Feinwerk- u. Werkzeugtechnik	3.335	4%	4%	8%	8%	720	50	670	250	-470	-14%
25 Maschinen- u. Fahrzeugtechnikberufe	21.956	4%	4%	18%	19%	3.870	100	3.770	1.860	-2.010	-9%
251 Maschinenbau- u. Betriebstechnik	16.906	4%	4%	19%	19%	3.270	230	3.040	1.640	-1.630	-10%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik	5.050	5%	5%	14%	20%	600	-130	730	220	-380	-8%
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	11.997	6%	5%	18%	23%	2.140	100	2.040	920	-1.220	-10%
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	1.346	3%	1%	16%	20%	100	0	100	-40	-140	-10%
262 Energietechnik	4.958	3%	3%	16%	20%	910	80	830	330	-580	-12%
263 Elektrotechnik	5.693	9%	8%	20%	28%	1.140	30	1.110	630	-510	-9%

¹ ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

Kreis Gießen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	12.741	9%	2%	18%	23%	2.450	130	2.320	1.110	-1.340	-11%
271 Technische Forschung und Entwicklung	2.053	6%	2%	22%	36%	300	10	290	120	-180	-9%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	3.723	13%	3%	18%	17%	630	60	570	210	-420	-11%
273 Technische Produktionsplanung u. -steuerung	6.965	7%	2%	16%	22%	1.530	70	1.460	770	-760	-11%
28 Textil- u. Lederberufe	1.214	20%	19%	15%	15%	340	0	340	400	60	5%
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	12.391	29%	19%	13%	13%	2.480	170	2.310	1.830	-650	-5%
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	5.061	16%	7%	15%	10%	880	-50	930	550	-330	-7%
293 Speisenzubereitung	7.198	39%	28%	11%	15%	1.550	210	1.340	1.180	-370	-5%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
31 Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	2.539	16%	4%	23%	36%	500	0	500	250	-250	-10%
311 Bauplanung u. -überwachung, Architektur	2.174	16%	4%	23%	37%	410	10	400	190	-220	-10%
32 Hoch- u. Tiefbauberufe	8.001	14%	9%	18%	21%	1.410	250	1.160	700	-710	-9%
321 Hochbau	5.943	17%	10%	19%	21%	1.020	190	830	470	-550	-9%
322 Tiefbau	2.058	8%	4%	17%	20%	400	60	340	240	-160	-8%
33 (Innen-)Ausbauberufe	4.741	10%	7%	13%	16%	830	140	690	640	-190	-4%
332 Maler-, Stuckateurb., Bauwerksabd., Bautenschutz	2.244	8%	6%	12%	13%	400	80	320	330	-70	-3%
333 Aus-, u. Trockenbau, Iso., Zimmerei, Glas., Rollladenbau	1.781	10%	8%	14%	20%	320	40	280	260	-60	-3%
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	10.602	9%	23%	12%	17%	3.620	140	3.480	1.580	-2.040	-19%
341 Gebäudetechnik	5.965	12%	35%	11%	14%	2.660	70	2.590	1.220	-1.440	-24%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	2.884	3%	4%	14%	16%	560	90	470	170	-390	-14%
343 Versorgung u. Entsorgung	1.753	6%	10%	11%	24%	400	-10	410	190	-210	-12%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- u. Physikberufe	5.887	18%	3%	13%	29%	960	50	910	440	-520	-9%
412 Biologie	1.363	25%	2%	17%	11%	200	20	180	160	-40	-3%
413 Chemie	4.122	16%	4%	11%	33%	670	20	650	230	-440	-11%
42 Geologie-, Geografie- u. Umweltschutzberufe	543	**	6%	23%	30%	90	10	80	60	-30	-6%
43 Informatik u. andere IKT-Berufe	5.299	11%	3%	24%	48%	710	60	650	280	-430	-8%
431 Informatik	1.682	11%	4%	21%	44%	190	20	170	50	-140	-8%
432 IT-Systemanalyse, Anwenderberatung, IT-Vertrieb	842	9%	3%	34%	64%	120	10	110	50	-70	-8%
433 IT-Netzwerktechnik, -Koord., -Adminstr., -Organis.	1.242	12%	3%	20%	46%	220	10	210	120	-100	-8%
434 Softwareentwicklung und Programmierung	1.533	9%	3%	25%	41%	200	30	170	90	-110	-7%
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	26.862	15%	31%	19%	27%	5.970	10	5.960	2.220	-3.750	-14%

Kreis Gießen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageb) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
513 Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	24.660	16%	33%	19%	21%	5.600	-10	5.610	2.280	-3.320	-13%
516 Kaufleute, Verkehr und Logistik	1.307	12%	3%	24%	38%	190	10	180	90	-100	-8%
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	15.600	10%	24%	25%	24%	5.590	130	5.460	3.370	-2.220	-14%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	13.526	11%	27%	25%	23%	5.080	100	4.980	3.010	-2.070	-15%
525 Bau- u. Transportgeräteführung	1.910	2%	3%	24%	18%	490	30	460	380	-110	-6%
53 Schutz-, Sicherheits-, u. Überwachungsberufe	3.671	19%	25%	25%	48%	1.070	60	1.010	620	-450	-12%
531 Objekt-, Personen- u. Brandschutz, Arbeitssicherheit	3.409	19%	26%	26%	49%	1.000	60	940	590	-410	-12%
54 Reinigungsberufe	20.503	43%	46%	24%	18%	7.010	380	6.630	5.270	-1.740	-8%
541 Reinigung	20.503	43%	46%	24%	18%	7.010	380	6.630	5.270	-1.740	-8%
6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- u. Handelsberufe	10.588	12%	4%	32%	40%	1.600	-200	1.800	840	-760	-7%
611 Einkauf und Vertrieb	8.078	11%	3%	37%	45%	1.300	-110	1.410	730	-570	-7%
612 Handel	2.057	11%	3%	17%	19%	180	-100	280	60	-120	-6%
62 Verkaufsberufe	34.046	39%	27%	16%	17%	5.060	-1.210	6.270	3.050	-2.010	-6%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	21.332	40%	30%	15%	16%	3.030	-810	3.840	2.350	-680	-3%
622 Verkauf Bekleidung, Elektro, KFZ, Hartwaren	4.884	32%	17%	15%	20%	740	-200	940	310	-430	-9%
623 Verkauf von Lebensmitteln	6.102	41%	30%	20%	18%	1.050	-120	1.170	340	-710	-12%
624 Verkauf v. drogerie- u. apothekenübliche Waren, Medizinbedarf	1.571	53%	12%	13%	17%	220	-60	280	70	-150	-10%
63 Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe	11.836	25%	51%	13%	20%	1.870	360	1.510	340	-1.530	-13%
631 Tourismus und Sport	1.045	24%	19%	12%	23%	200	30	170	30	-170	-16%
632 Hotellerie	1.441	30%	27%	16%	23%	290	50	240	150	-140	-10%
633 Gastronomie	8.998	25%	59%	12%	17%	1.330	280	1.050	180	-1.150	-13%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe Unternehmensführung u. -organisation	45.667	31%	15%	16%	28%	10.640	60	10.580	4.750	-5.890	-13%
711 Geschäftsführung und Vorstand	1.766	11%	7%	27%	36%	570	0	570	320	-250	-14%
713 Unternehmensorganisation u. -strategie	14.885	20%	4%	20%	33%	2.650	-40	2.690	1.050	-1.600	-11%
714 Büro und Sekretariat	26.871	38%	23%	13%	22%	7.010	100	6.910	3.240	-3.770	-14%
715 Personalwesen u. -dienstleistung	1.911	26%	3%	16%	31%	280	0	280	140	-140	-7%
72 Finanzdienstleistung, Rechnungswesen, Steuerberatung	12.732	32%	5%	15%	35%	2.320	-260	2.580	1.030	-1.290	-10%
721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	6.539	32%	2%	14%	39%	950	-260	1.210	440	-510	-8%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	4.037	29%	8%	17%	33%	970	0	970	480	-490	-12%
723 Steuerberatung	2.156	33%	7%	13%	20%	400	0	400	130	-270	-13%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	13.702	41%	5%	11%	19%	2.960	30	2.930	1.300	-1.660	-12%

Kreis Gießen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageb) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
731 Rechtsberatung, -sprechung u. -ordnung	1.856	33%	9%	18%	30%	220	-10	230	80	-140	-8%
732 Verwaltung	11.162	42%	4%	10%	17%	2.550	20	2.530	1.130	-1.420	-13%
733 Medien-, Dokumentations-, Informationsdienst	684	35%	9%	8%	20%	190	20	170	70	-120	-18%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizin Gesundheitsber.	36.163	40%	7%	14%	17%	7.260	1.300	5.960	2.360	-4.900	-14%
811 Arzt- u. Praxishilfe	9.205	44%	11%	11%	10%	1.840	370	1.470	490	-1.350	-15%
812 Medizin. Laboratorium	1.719	43%	4%	13%	15%	470	70	400	210	-260	-15%
813 Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	15.964	39%	5%	12%	15%	3.120	660	2.460	700	-2.420	-15%
814 Human- u. Zahnmedizin	3.670	28%	2%	21%	25%	780	150	630	420	-360	-10%
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	2.871	47%	14%	14%	19%	610	120	490	190	-420	-15%
818 Pharmazie	2.109	39%	6%	33%	28%	310	-90	400	200	-110	-5%
82 Nichtmedizinische Gesundheits- u. Körperpflege, Medizintechnik	11.804	41%	12%	11%	15%	2.270	310	1.960	940	-1.330	-11%
821 Altenpflege	7.244	49%	7%	8%	15%	1.550	300	1.250	630	-920	-13%
823 Körperpflege	2.587	33%	26%	11%	11%	340	30	310	140	-200	-8%
825 Medizin-, Orthopädie- u. Rehatechnik	1.680	22%	8%	18%	18%	270	-30	300	110	-160	-10%
83 Erziehung, soziale u. hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	25.083	53%	13%	12%	16%	6.360	830	5.530	2.980	-3.380	-13%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	19.745	53%	10%	10%	16%	4.380	670	3.710	1.720	-2.660	-13%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	3.737	62%	17%	9%	11%	1.220	130	1.090	800	-420	-11%
833 Theologie, Gemeindefarb.	1.601	23%	32%	50%	30%	750	30	720	490	-260	-16%
84 Lehrende u. ausbild. Berufe	11.301	43%	30%	20%	21%	2.040	610	1.430	370	-1.670	-15%
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	1.709	51%	19%	11%	27%	470	70	400	210	-260	-15%
842 Lehrtätigkeit f. berufsbildende Fächer, betriebliche Ausbildung, Betriebspädagog.	1.013	48%	5%	19%	25%	350	50	300	190	-160	-16%
843 Lehr-, u. Forschungstätigkeit an Hochschulen	6.806	44%	36%	23%	16%	760	400	360	-110	-870	-13%
844 Lehrtätigkeit außerschul. Bildungseinrichtungen	762	40%	9%	21%	29%	190	30	160	130	-60	-8%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
91 Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften	1.315	53%	6%	16%	28%	290	60	230	190	-100	-8%
913 Gesellschaftswissenschaft.	1.227	54%	6%	14%	25%	260	50	210	140	-120	-10%
92 Werbung, Marketing, kaufmännische u. redaktionelle Medienberufe	4.341	25%	6%	22%	38%	560	10	550	250	-310	-7%
921 Werbung u. Marketing	3.322	25%	6%	22%	39%	350	-10	360	110	-240	-7%
924 Redaktion u. Journalismus	625	24%	4%	24%	34%	140	20	120	90	-50	-8%
93 Produktdesign, Kunsthandwerk	575	18%	10%	19%	22%	100	-10	110	60	-40	-7%
94 Darstellende, unterhaltende Berufe	1.130	16%	44%	24%	37%	330	30	300	120	-210	-19%

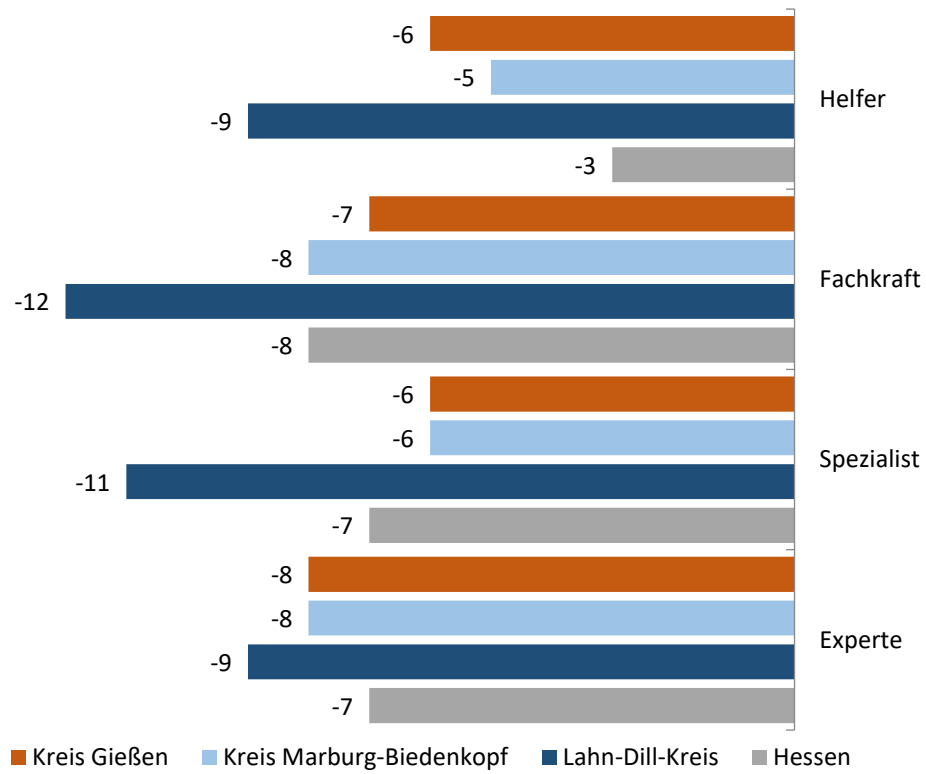
Kreis Gießen

Beschäftigtenstand 2017 in den nach Berufshauptgruppen und die dazugehörigen Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	114.943	24.041	63.995	11.408	14.724
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	842	410	339	56	37
12 Gartenbauberufe und Floristik	900	345	472	49	34
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.106	260	808	37	**
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	664	147	316	169	32
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3.459	887	2.368	185	19
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	5.838	1.258	3.719	625	236
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.443	403	2.342	497	201
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	2.571	0	807	917	847
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.723	1.722	912	60	29
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	648	0	76	171	401
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.277	514	663	68	32
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.155	222	867	66	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.875	186	2.370	253	66
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	1.006	174	568	30	234
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.783	0	384	851	548
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	9.537	6.535	2.724	105	173
52 Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.481	223	4.248	10	0
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	1.100	83	793	161	63
54 Reinigungsberufe	4.961	4.148	792	21	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	3.187	0	1.541	1.198	448
62 Verkaufsberufe	9.034	1.440	7.230	90	274
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.351	826	2.375	55	95
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	12.695	1.679	8.396	1.101	1.519
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.852	0	2.277	1.136	439
73 Berufe in Recht und Verwaltung	4.367	49	3.723	207	388
81 Medizinische Gesundheitsberufe	10.196	344	6.913	1.085	1.854
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.783	841	1.675	197	70
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	6.214	1.167	3.059	632	1.356
84 Lehrende und auszubildende Berufe	5.157	0	**	532	4.624
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.171	0	420	663	88

Kreis Gießen

Relatives Mismatch nach Anforderungsniveau für den Kreis Gießen und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2024



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte		Prognoseergebnisse bis 2024				Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2017	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2017	
		Insgesamt	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1.780	340	-20	360	220	-120	-7%	
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2.405	500	10	490	300	-200	-8%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	5.681	1.520	400	1.120	710	-810	-14%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	4.164	1.060	210	850	520	-540	-13%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	5.236	780	-220	1.000	660	-120	-2%	
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	1.498	280	-40	320	190	-90	-6%	
Baugewerbe	5.040	1.020	130	890	630	-390	-8%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.319	370	-60	430	290	-80	-3%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7.079	780	-590	1.370	890	110	2%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	9.608	1.070	-670	1.740	1.210	140	1%	
Verkehr und Lagerei	5.571	1.600	110	1.490	700	-900	-16%	
Gastgewerbe	4.290	630	90	540	540	-90	-2%	
Information und Kommunikation	2.032	430	60	370	250	-180	-9%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.803	510	-50	560	350	-160	-6%	
Grundstücks- u. Wohnungswesen	895	380	20	360	110	-270	-30%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6.012	1.340	0	1.340	750	-590	-10%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.914	1.510	80	1.430	990	-520	-7%	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversorgung, Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	6.815	1.650	150	1.500	850	-800	-12%	
Erziehung und Unterricht	9.788	2.010	460	1.550	1.230	-780	-8%	
Gesundheits- und Sozialwesen	18.879	4.090	500	3.590	2.370	-1.720	-9%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.105	320	120	200	140	-180	-16%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.681	740	20	720	340	-400	-15%	
Private Haushalte	780	320	20	300	100	-220	-28%	

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Kreis Gießen gehört dem Entwicklungstyp 3 an, in welchem sich vor allem ländliche Kreise befinden, die an den Rändern des urbanen Bereichs liegen oder Kommunen, die durch Mittelzentren geprägt sind. In diesen Kommunen werden die Folgen des demografischen Wandels bis 2024 bereits klar ausgeprägt sein. Es werden deutliche Fachkräfteengpässe entstehen, die sogar das laut Prognose zu erwartende Wirtschaftswachstum beeinträchtigen könnten.

- Nach der Prognose werden **bis 2024 rund 8.370 Arbeitskräfte im Kreis Gießen fehlen**. Dies entspricht einem Umfang von sieben Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2017. Ab 2022 wird sich damit die Lücke mehr als verdoppeln. Dies bedeutet, dass sich der demografische Wandel dynamisiert hat und die Auswirkungen entsprechend das regionale Arbeitsmarktgeschehen immer stärker beeinflussen werden. Der Haupttreiber dieser Entwicklung ist der altersbedingte Ersatzbedarf. Dies bedeutet konkret das Ausscheiden der Beschäftigten aus dem Erwerbsleben, die der sogenannten „Baby-Boomer-Generation“ angehören.
- Die größten Lücken werden sich bis 2024 bei den Beschäftigten mit Berufsabschluss zeigen. Laut Prognose werden 5.960 Personen mit mittlerer Qualifikation fehlen, entsprechend zeigen sich bei den Stellen auf Fachkraftniveau, die größten Engpässe. Die Größe der Lücke beträgt acht Prozent der Beschäftigten des Jahres 2017. Anteilig mit neun Prozent noch größer ist die Lücke bei den Beschäftigten mit akademischem Abschluss. Allerdings ist im Kreis Gießen der Anteil von Beschäftigten mit akademischem **Abschluss** deutlich geringer als von Beschäftigten, die über einen Berufsabschluss verfügen. Entsprechend fällt die Lücke mit 1.660 fehlenden akademisch Qualifizierten im quantitativen Vergleich etwas geringer aus. Diese Lücke korrespondiert auch mit den starken Engpässen bei Stellen mit dem **Anforderungsniveau** Experte. Diese können jedoch oft auch mit berufserfahrenen Personen, die einen Berufsabschluss haben, besetzt werden. Auch bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss werden sich bis 2024 leichte Defizite zeigen. Sie liegen jedoch deutlich unter dem hohen Niveau der Engpässe bei den Fachkräften.
- Hinsichtlich der **Berufsgruppen** zeigen sich Engpässe in den meisten Berufen, allerdings sind diese in vier Berufsgruppen besonders stark ausgeprägt. Drei dieser Berufsgruppen verfügen dabei vorrangig über qualifizierte Fachkräfte. Dies trifft auf die handwerklich geprägten Berufe in der Gebäude- und Versorgungstechnik zu. Sie weisen sehr große Lücken auf. Ähnlich stellt sich die Lage für die medizinischen Gesundheitsberufe und die Gesundheits- und Krankenpflegeberufe dar. Der dritten ähnlich strukturierten Berufsgruppe gehören Erziehung, soziale Berufe sowie lehrende und ausbildende Berufe an. Die Fachkräfteengpässe sind hier ebenfalls hoch. In der vierten Berufsgruppe mit großen Engpässen, den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen, finden sich neben Fachkräften auch viele Angelernte, oft Quereinsteigende. Darüber hinaus sind einige **Branchen** besonders stark von Engpässen betroffen. Im Kreis Gießen trifft dies auf die Branchen Verkehr und Lagerei, Metallherzeugung, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie auf die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen zu.

Kreis Gießen

Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation

Die prognostizierte Arbeitsmarktsituation bis 2024 ist im Kreis Gießen durch die großen Engpässe sowohl bei den beruflich als auch bei den akademisch qualifizierten Fachkräften gekennzeichnet. Allerdings zeigen sich auch bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss Engpässe, diese befinden sich jedoch im Vergleich auf deutlich niedrigerem Niveau. Eine **Strategie**, die darauf abzielt, die prognostizierten Engpässe zu vermeiden oder zumindest abzumildern, bedarf **mehrerer Schwerpunkte**. Zum einen sollte sie darauf zielen, weitere Personen zu gewinnen, die im Kreis beschäftigt werden können. Besonderes Augenmerk könnte dabei auf die Fachkräfte gelegt werden. Neben der Gewinnung könnte auch die Bindung an den Kreis bedeutsam sein. Die Engpässe bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss könnten vermutlich mit einer Strategie, die sich auf die Aktivierung innerhalb des Kreises fokussiert, umgesetzt werden. Hierüber könnten die zusätzlich benötigten Kräfte gewonnen werden. Damit sind die wichtigen strategischen Grundlinien benannt und es ist zu prüfen, ob und wie deren Umsetzung im Kreis sinnvoll sein kann. Allerdings sind mit diesen Ansätzen keine kurzfristigen Ergebnisse zu erreichen. Vor diesem Hintergrund könnte ergänzend für jene Berufsgruppen und Branchen, die bereits aktuell an bedeutenden Fachkräftengpässen leiden, versucht werden, bei bereits im Kreis beschäftigten Personen noch brachliegende Potenziale zu erschließen. Dieser Ansatz könnte schneller umgesetzt werden. Im Folgenden werden die genannten strategischen Ansätze noch genauer spezifiziert.

Strategischer Ansatz weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen

Es könnte exploriert werden, ob die **Anwerbung von Fachkräften oder** gegebenenfalls auch **jungen Menschen für eine Ausbildung aus dem Ausland** eine zielführende Strategie sein könnte. Insbesondere für die Gesundheits- und Pflegebranche, den Bereich Erziehung und Bildung, das Handwerk, den Maschinen- und Fahrzeugbau, die Metallerzeugung und für die Fachkräfte in der Branche Lagerei und Logistik könnte sich dieser Weg anbieten. Allerdings sind mit hoher Wahrscheinlichkeit Beschränkungen dieser Strategie mitzudenken, da Anwerbung in der Regel nur in großstädtischen Kontexten gut funktioniert. Ländliche Regionen können internationale Fachkräfte bisher eher schlecht binden. Vor diesem Hintergrund könnte Anwerbung für die Stadt Gießen und gut angebundene Gemeinden als mögliche Strategie exploriert werden. Entsprechend greift dieser Ansatz in den ländlichen Gebieten des Kreises aber vermutlich nicht ausreichend und ist für die Betriebe mit hohen Vorleistungen verbunden.

Deshalb könnte es sinnvoll sein, einen deutlich stärkeren Fokus auf die Möglichkeit der **Bindung von Personen an den Kreis** zu legen. Die Stadt Gießen gilt als attraktiver Hochschulstandort und zieht junge Menschen zum Studium aus vielen Regionen Deutschlands an. Es könnte geprüft werden, wie es noch besser gelingen könnte, **Hochschulabsolventen** an Betriebe des Kreises zu binden. Wichtigstes dabei zu prüfendes Thema wäre, inwieweit Studierende die Region als zukünftigen Wohn- und Arbeitsort wahrnehmen und ob sie über die Beschäftigungsmöglichkeiten im Kreis informiert sind. Die Gewinnung von **Studienabbrechern** wäre ein weiterer Ansatz, der geprüft werden könnte, zumal sich hier eine weitere Zielgruppe **für die Berufsausbildung** finden lässt. Auch die **Rückgewinnung von jungen Menschen**, die den Kreis zum Studium oder zur Erwerbsarbeit (auch Auspendler eingeschlossen) verlassen haben, könnte zielführend sein. Dabei wäre es wichtig, dass der Kreis auch als attraktiver Wohn- und Freizeitort wahrgenommen wird. Möglicherweise könnten in einer Rückgewinnungsstrategie entsprechende Anreize gesetzt werden. Mit einem weiteren Ansatz könnte schon früh darauf eingewirkt

Kreis Gießen

werden, dass insbesondere junge Menschen den Kreis nicht verlassen. Da der Wunsch nach akademischer Qualifikation einer der Haupttreiber für Abwanderung darstellt, wäre zu prüfen, ob und wie **Angebote des dualen Studiums** Jugendliche mit dem Wunsch nach akademischer Ausbildung an den Kreis und dessen Betriebe binden können. Es liegen schon einige Erfahrungen dazu im Kreis vor, so dass gar eine Vertiefung und thematische Erweiterung exploriert werden könnten, insbesondere hinsichtlich des dualen ausbildungsintegrierten Studiums. Dieses könnte den Betrieben im Kreis gegebenenfalls helfen, leistungsstarke Jugendliche an sich zu binden und diese zu **Führungskräften und Betriebsnachfolgern aufzubauen**. Damit könnte ein wichtiger Beitrag zur Befriedigung des Fachkräftebedarfs (auch mit Ausbildungsabschluss geleistet werden.

Die dritte Option, die exploriert werden könnte, bezieht sich auf jene Personen, die bereits im Kreis leben, diesen auch nicht verlassen wollen, sich jedoch derzeit noch nicht in Beschäftigung befinden. Im Fokus könnten hier **arbeitslose Jugendliche** stehen, deren Anteil im Kreis überdurchschnittlich hoch ist. Auch könnte es zielführend sein, den ebenfalls überdurchschnittlich hohen Anteil von unversorgten Ausbildungsbewerbern genauer in den Blick zu nehmen, um zu eruieren, ob sich nicht aus dieser Gruppe und den jugendlichen Arbeitslosen, Auszubildende für die Betriebe rekrutieren ließen. Dabei müsste der Fokus vermutlich nicht nur der Rekrutierung gelten, sondern auch der Ausbildungsbegleitung, um Abbrüche zu vermeiden. Eine andere Gruppe könnten **Frauen** darstellen. Der Kreis hat mit nur 50 Prozent die im Land Hessen zweitniedrigste Frauenbeschäftigungsquote. Dies könnte darauf hinweisen, dass noch umfassende Beschäftigungspotenziale von Frauen brachliegen. Deshalb wäre es ebenfalls zu prüfen, inwieweit diese Gruppe noch besser als bisher an Beschäftigung herangeführt werden könnte. Dafür bedarf es in vielen Fällen passfähiger Betreuung als Rahmenbedingung, möglicherweise kann eingeschränkte Mobilität auch eine Barriere bei der **Aktivierung** darstellen.

Strategischer Ansatz Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Es könnten darüber hinaus, Möglichkeiten geprüft werden, die helfen die Potenziale von Beschäftigten noch besser zu nutzen. Einen wichtigen Ansatz könnte die **Aufstiegsqualifizierung von un- und angelernten Beschäftigten**, also eine Form der betrieblichen Weiterbildung, darstellen. Damit könnten Betriebe ihre eigenen Fachkräfte entwickeln. Allerdings ist hierbei bereits zu bedenken, dass Engpässe auch auf dieser Qualifikationsebene prognostiziert werden. Möglicherweise bedarf dieser Ansatz einer ergänzenden Aktivierung von Arbeitslosen, um das Angebot an un- und angelernten Beschäftigten zu vergrößern. Es könnte eruiert werden, ob sich diese Ansätze in den Branchen Metallerzeugung sowie Lager und Logistik umsetzen ließen.

Geprüft werden könnte zudem, inwieweit es Betrieben gelingen könnte, **ältere Beschäftigte länger zu binden**. Möglicherweise sind dafür attraktive Arbeitszeitmodelle und Arbeitszuschnitte notwendig. Die Teilzeitbeschäftigten stellen eine weitere Gruppe dar. Dies betrifft vorrangig Frauen. Wenn es gelänge, **Arbeitszeiten mehr in Richtung Vollzeit auszuweiten**, dann könnten darüber weitere Beschäftigtenpotenziale erschlossen werden. Damit dies möglich wird, sind Rahmenbedingungen wie Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen mitzudenken.

Bei der Entwicklung einer vorausschauenden **Fachkräftesicherungsstrategie** kann es zielführend sein, **alle relevanten Arbeitsmarktakteure im Kreis in deren Entwicklung einzubinden**. Denn diese können darauf hinwirken, dass die prognostizierten Folgen des demografischen Wandels sich bis 2024 nicht in dem Maße einstellen werden, wie dies unter der Fortschreibung des aktuellen Status Quo abzusehen ist.

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2017. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2024	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2024 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung unter 25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2017. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2016 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2017 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2017.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Zuzüge/Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2016 (Stichtag 31.12.2016).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2018).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2017): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2017).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2017
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2017
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2016) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2016).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2017	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2017 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Kreis Gießen

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2017 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2017 bis 2024 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2017 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2017	Prognoseergebnisse bis 2024					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
Verände- rungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2017 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2024 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2024 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2017. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten eines weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweiges führen.

Kreis Gießen

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort

